

DeNIC-Server liefern falsche Ergebnisse. Aber die Presse überbietet sich bei der Gelegenheit in Unwissenheit, fehlendem Sachverstand und outen sich als Technik-[Noo](#) [bs](#)

Der Sachverhalt vorweg:

Ein fehlerhaftes Update der Nameserver-Daten auf 12 von 16 zentralen Servern der DeNIC führte dazu, dass am 12. Mai 2010 zwischen 13:20 und 15:45 Uhr fast alle de-Domains nicht erreichbar waren.

Zurückzuführen ist dies auf ein fehlerhaftes Datenupdate welches die betroffenen 12 Server dazu veranlasste alle DNS-Anfragen mit "Domain existiert nicht" zu beantworten. Und gerade diese Antwort war das Fatale an diesem Szenario. Denn so wurden z.B. Emails direkt als "unzustellbar" zurück geliefert oder sind im Nirvana verschwunden.

Die Anfragen an diese DeNIC-Server lauten übrigens nicht "Wie ist die IP von der Domain?" sondern "Welcher DNS-Server ist für diese Domain zuständig?". D.h. diese Server sind nicht für die DNS-Auflösung selbst zuständig, sondern für die Verteilung auf die einzelnen DNS-Server der Domain-Betreiber.

Aber die Presse reichte sich wohlwollig die Hand, schrieb locker flockig sachlich falsche Meldungen bei Twitter-Accounts oder aus noch erreichbaren Blogs ab. So wird von einem "totalen Internetausfall" geredet (als ob es nur .de-Domains gäbe). Andere führen es sofort auf die begrenzte IP-Anzahl von IPv4 zurück und wieder andere behauptete es wäre ein Hacker-Angriff.

Die [Westdeutsche Zeitung](#) - die den Artikel bereits von Ihrer Website genommen hat - berichtet von einem "Server-Crash" (wäre eventuell korrekt gewesen, wenn die DeNIC-Server nicht mehr geantwortet hätten), davon dass die DeNIC die deutschen IP-Adressen verwaltet (was aber die RIPE für ganz Europa macht) und reden von ".de-Adressen anklicken" (schauder!).

Ähnlich schreibt auch [Spiegel-Online](#) : "Schuld war ein großer Server-Crash bei der Adresszentrale Denic" und behaupten diese Server wären für die DNS-Auflösung zuständig.

[Der Tagesspiegel](#) berichtet davon dass "viele Internetnutzer nicht auf die Dienste in den

1&1-Rechenzentren zugreifen" konnten und "auch die Telekom bestätigte, dass es Probleme gab". Sind neuerdings die Telekom und 1und1 die einzigsten Internet-Dienstleister in Deutschland?

Traurig aber wahr: auch bei [Heise-Online](#) steht man auf dem Schlauch. So wird dort berichtet, dass es wohl am angekündigten "Umzug der Registry-Dienste des DeNIC von Amsterdam nach Frankfurt" (am Main) liegen könnte. Nur dass dieser Umzug bereits am Vortag statt fand, die Dienste also bereits knapp 24 Stunden wieder bereit standen und die "Registry-Dienste" auch nichts mit den DNS-Server zu tun haben.

Diese fehlerhafte Meldung nimmt sich ein Redakteur der Süddeutschen und gibt sie als eigene Recheren aus. Erst später wird die Quelle der "IT-Dienst heise.de" benannt.

[CHIP-Online](#) fasst ebenfalls nur die Gerüchte im Netz zusammen und unterlegt diesen Artikel noch mit einer "Fotostrecke: Die besten 404-Fehlerseiten im Netz" welche in diesem Zusammenhang auch noch total falsch ist da duetsche 404-Seiten ebenfalls mit Unerreichbarkeit gestraft waren.

Die [Welt-Online](#) berichtet sogar zwei Tage später von einer "Stundenlangen Sendepause im Internet" und dass die "[Rootserver](#) ausgefallen" wären. Zu dem Zeitpunkt war die (restliche) Welt bereits aufgeklärt was in Wirklichkeit passiert war. Und für die Root-Nameserver ist auch nicht die DeNIC verantwortlich.

Ein Lob an dieser Stelle an unseren altbekannten Computer-Autor Jörg Schieb. Er hat in seinem [WDR-Blog](#) fast Zeitnah das Problem korrekt erfasst und für Jung und Alt anschaulich erklärt.

Wäre er auf das (von ihm benannte) "Zentraleverzeichnis" genauer eingegangen, wären evtl. den anderen News-Tickern nicht so viele Fehler unterlaufen.